Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 5 (1943)

Heft: 11

Artikel: Der Mensch und die Maschine

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1049106

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inspections annuelles de tracteurs transformés

La division de l'agriculture, section de la production végétale, communique:

Les autorités fédérales, tenant compte de l'approvisionnement précaire en carburants liquides, ont non seulement décidé la transformation d'un certain nombre de tracteurs agricoles, mais également le contrôle périodique des machines transformées.

La division de l'agriculture fera donc exécuter, pour la première fois cet automne et hiver, les inspections des tracteurs transformés prévues par l'ordonnance du département de l'économie publique et le règlement d'exécution du 27 septembre 1941.

Selon l'ordonnance précitée, la Confédération prend à sa charge les frais des inspections annuelles. Elle confie cette tâche à des experts qualifiés, non intéressés commercialement. Il sera ainsi possible de découvrir à temps les défauts et insuffisances et d'en avertir les détenteurs de tracteurs. Cette mesure a pour but de leur rendre service et de compenser dans une certaine mesure les sacrifices financiers qu'ils ont consentis lors de la transformation.

Il est absolument indispensable que les tracteurs transformés soient toujours prêts à fonctionner, ceci aussi bien pour réaliser d'importantes économies en carburant liquide que pour assurer à l'agriculture des moyens de traction suffisants pour le cas où les importations de combustibles viendraient à faire défaut. L'approvisionnement du pays en denrées alimentaires exige cette indispensable garantie.

Pour que le but soit pleinement atteint, ces inspections annuelles ont été déclarées obligatoires. La division de l'agriculture a chargé l'association suisse de propriétaires de tracteurs à Zurich, Löwenstrasse 54, de les exécuter en collaboration avec les offices cantonaux pour la culture des champs. Elles ont lieu de novembre à avril et sont groupées dans la mesure du possible de façon que plusieurs tracteurs puissent être contrôlés sur la même place. Les lieux d'inspections ainsi que les dates seront communiqués à temps par les offices cantonaux pour la culture des champs.

A l'occasion de ces inspections, des cours, d'une durée de 1 à 2 jours, destinés aux conducteurs de tracteurs transformés seront organisés si le nombre des inscriptions est suffisant. Il sera demandé une finance de 2 fr. seulement par journée d'instruction, si bien qu'il doit être possible à tous les intéressés de participer activement aux cours qui leur sont destinés.

Les détails plus précis quant aux dates des inspections annuelles et des cours pour conducteurs de tracteurs transformés seront communiqués ultérieurement à chaque détenteur de tracteur.

Der Mensch und die Maschine

Der unsere Zeit kennzeichnende Vernichtungswahn, welcher mit einer fürchterlichen Konsequenz die schicksalsbetroffenen Länder heimsucht, offenbart sich der unglücklichen Menschheit in der Form als Maschine.

Zieht man die Bilanz, so hat die Maschine, welche wir mit Stolz als grossartige Errungenschaft werten, der Menschheit bis dahin mehr Unglück und Verderben als Erleichterung und Segen gebracht. Wir konstatieren, dass wir mit unserer Zivilisation — und diese besteht ja im besonderen aus allen das Leben erleichternden Einrichtungen, wie unsere Maschinen — einem kulturellen Rückgang, wenn nicht gleich Zerfall entgegenzusteuern drohen.

Die letzten zwei Jahrzehnte zeigten eine überbordende Fülle eines vermeintlichen Fortschrittes. Mit diesem wahnsinnigen Entwicklungstempo schien der Mensch nicht Schritt halten zu können. In der Tat, der Schöpfer seiner Erfindungen und Konstruktionen vermochte seine Kreation, wie Goethe dies in seinem Zauberlehrling so glänzend illustriert, nicht mehr zu meistern.

Heute dominiert, so unglaublich das auch klingen mag, die seelenlose, aus toter Materie bestehende Maschine seine Erbauer. Nachdem Jahrhunderte überdauertes Suchen und Schaffen nach Bessergestaltung die Menschen mit der berechtigten Hoffnung und Erwartung erfüllte, endlich eine erträglichere Existenzbasis gefunden zu haben, erscheint uns das Erreichte als Trugbild falscher Schlüsse.

Ideen und Träume, die einst als Utopie galten, sind in unserem Zeitalter Wirklichkeit geworden. Diese letzte Betrachtung könnte immerhin als schwacher Hoffnungsstrahl gedeutet werden, aber wir haben vorderhand eine noch bestehende Ohnmacht unumwunden einzugestehen, denn unsere im Strebertum gesteigerte, zu einem Maximum heraufgeschraubte Intelligenz vermisst als Begleiterscheinung die Klugheit und die unendlich viel wertvollere Weisheit. Die bewusste missbräuchliche Anwendung unseres wissenschaftlichen Volumens zeitigt als Folge eine bedenkliches Abweichen vom Weg zum wahren, von der Allgemeinheit gesuchten Ziel. Nur ein Bruchteil aller aus unserer Intelligenz geborenen Schöpfungen ist jenem ersten Bestimmungszweck, wie sie dem Erfinder in seinem Geiste als guter Gedanke vorschwebte, belassen worden. Der Grossteil der gelösten Kräfte

Traktorführer, erweitert euere Kenntnisse über Maschine und Generator

durch Besuch von Kursen. Lasst die während den Wintermonaten sich bietende Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen. Die Kursansetzungen sind zeitlich günstig und die finanziellen Konditionen vorteilhaft. Das Zentralsekretariat des S. T. V. erteilt bereitwilligst nähere Auskunft.

wird dafür verwendet, den Karren der Kultur wieder auf längst befahrene, unwegsame Pfade zurückzuzerren. Es ist wohl möglich, dass dieser fundamentale Irrtum, die Technik um ihrer selbst willen zu entwickeln, statt die gegebenen Möglichkeiten zur Verbesserung wirtschaftlicher und sozialer Probleme zu erfassen, den Menschen die Erkenntnis durch die gegenwärtige Feuertaufe abtrotzt.

Ein Mann starker Konstitution entwickelt bei seiner täglichen Arbeit ungefähr den neunten Teil einer technischen Pferdestärke. Im ersten Entwicklungsstadium kostete es die Menschen schon reichlich Mühe und Anstrengung, sich die Tiere zur Arbeitsverrichtung nutzbar zu machen und die einfachsten Hilfsmittel zu erschaffen, um dabei die Gesamtleistung nur unerheblich wenig zu steigern.

Diese Befreiungsnotwendigkeit gegenüber den gegensätzlichen Kräften der Natur hat sich in der antiken Zivilisation im Sklavenhandel kundgetan und zwar zum Profit der besitzenden, kriegerischen Klassen. Wir haben es indessen nicht nötig, auf dem kleinen Wert und den unausbleiblichen Folgen einer Praktik dieser Art zu beharren, welche leider lange genug existierte.

Das Ende des 18. Jahrhunderts, das ja noch nicht weit zurückliegt, sah die Dampfmaschine aufkommen. Gegen 1870 zeigte die Erfindung des Explosionsmotors ihre ersten verwertbaren Resultate. Nach weiteren zwanzig Jahren wurde es möglich, beträchtliche Mengen elektrischer Energie auf grosse Distanzen überzuleiten. Die Jahre vom letzten bis zum jetzigen Krieg sind durch eine ungeheure Entwicklung gekennzeichnet. Man darf ruhig sagen, dass jeder Mensch unserer Tage, bei richtiger Anwendung des Errungenen, so leben könnte wie wenn ihm einige Dutzend Sklaven zur Verfügung stehen würden. Dazu wäre jeder Durchschnittsmensch in der Lage, sich mit einem Komfort zu umgeben, der den Neid eines Grand Seigneur aus der Epoche Louis XIV erwecken könnte. Die immer zahlreicheren Maschinen haben nicht nur die Produktionsmöglichkeiten vervielfacht, sondern haben auch gleichzeitig die Geschwindigkeit der Transportmittel wesentlich erhöht. Es scheint uns, dass die Menschheit Gelegenheit gehabt hätte, ein goldenes Zeitalter zu eröffnen, wie es ihr ja immer als Wunsch vorschwebte. Der Lauf des Fortschrittes konnte und wird weder angehalten noch abgebremst werden können. Wir müssen nur erkennen, dass die Aufgabe, die uns obliegt, einzig und allein in der Schaffung einer diese Privilegien garantierenden Organisation besteht.

Wenn der gegenwärtige Konflikt endlich beigelegt ist, sollte sich die ganze Produktion nach ausschliesslich friedlichen Zielen orientieren. Damit würden die technischen Fortschritte zwangsläufig einem immer grösseren Teil der Menschheit zugute kommen. Zahlreich unter anderen sind die Landwirte der ganzen Welt, deren Aufgaben und Arbeiten noch hart genug sind und deshalb weitgehendere aber finanziell tragbare Erleichterungen freudig aufnähmen. Die Maschine könnte allgemein zum Symbol der Wohltätigkeit werden. Die Gewähr dafür ist jedoch nur unter der Kondition geboten, welche schlussendlich als wichtiger Faktor erwähnt werden muss.

Statt als Gewaltinstrument, einer kleinen gewissenlosen Schar, wirtschaftliches Chaos zu verursachen, Streiks zu provozieren, Klassenkämpfe zu schüren und soziale Unruhen heraufzubeschwören, muss die Maschine der menschlichen Allgemeinheit im wahrsten Sinne zur Verfügung stehen, um ihr zu helfen, die unermesslichen Schätze, die ihr die Erde zu spenden bereit ist, nutzbar zu machen wie auch eine gerechte Verteilung zu ermöglichen, Mangel und Ueberfluss auszugleichen.

Wir wollen zuversichtlich hoffen, dass jene Männer, denen die verantwortungsvolle, grosse und edle Aufgabe zufällt, die Grundlagen eines dauernden Friedens zu schaffen, daran denken, denn der Egoismus allein ist die Ursache der jetzigen Weltkatastrophe. Rü.

Transportkarte und Treibstoffzuteilung

Irrtümlicherweise herrscht vielfach die Meinung, die vor kurzer Zeit ausgestellte Transportkarte berechtige zum Bezug spezieller Treibstoffrationen.

Wir möchten unsere Traktorhalter jedoch darauf aufmerksam machen, dass dieser Ausweis mit der Zuteilung flüssiger oder fester Treibstoffe nicht die geringste Bewandtnis hat, sondern lediglich die Bewilligung zur Ausführung von Transporten im Rahmen der Bestimmungen der ATO darstellt. Es wird somit zwecklos sein, Gesuche mit dieser Begründung einzureichen.

Nach wie vor werden die zweimonatigen Rationen auf Grund des Umfanges und der Art der zu verrichtenden landwirtschaftlichen Arbeiten errechnet und zugeteilt.

MITTEILUNGEN DES ZENTRALSEKRETARIATES
COMMUNICATIONS DU SECRÉTARIAT CENTRAL

Technischer Dienst - Service technic

Au pays de Vaud.

Extrait d'une lettre récente du service technique de la Section vaudoise.

Par votre lettre d'hier vous me demandez avis au sujet de la rentabilité d'un tracteur. Vous ne possédez pas de terre, vous pensez acheter un tracteur et travailler pour des tiers. Au préalable vous désirez connaître les possibilités.

Les conditions sont fort variables selon les régions de la Suisse. Il y a quelques années, au début de la période d'extension des cultures, les instances fédérales avaient insisté pour que des entrepreneurs de travaux agricoles, travaillant exclusivement pour des tiers, fassent l'acquisition de tracteurs.

C'était fort judicieux pour les régions de la Suisse labourant peu et devant fortement étendre leurs cultures. Dans le canton de Vaud où les labours au tracteur étaient déjà fort répandus la création d'entrepreneurs de travaux agricoles ne répondait pas à un besoin. Plu-